

FREUNDE DES STADTTHEATERS SOLOTHURN

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2025

Datum/Ort: 22. April 2025, 18.00 Uhr / Aula des BBZ, Solothurn

Traktanden (gemäss Einladung):

1. Protokoll der Generalversammlung vom 07. Mai 2024
2. Jahresbericht 2024 des Vorstands
3. Jahresrechnung 2024
4. Bericht der Kontrollstelle
5. Festlegung der Jahresbeiträge
6. Budget 2025
7. Demissionen und Wahlen
8. Verschiedenes

Leitung: Claudia Eng (CE), Präsidentin

Protokoll: Thomas Egger, Aktuar

Begrüssung

Die Präsidentin, Claudia Eng, kann pünktlich im Namen des Vorstandes zahlreiche Vereinsmitglieder (61 gemäss Präsenzliste) und Gäste begrüssen. Sie hält fest, dass die Einladung zur Versammlung entsprechend den Statuten und zeitgerecht zugestellt wurde. Die Präsidentin kann somit festhalten, dass diese GV beschlussfähig ist.

Das Protokoll der letzten GV vom 07.05.2024 war auf unserer Website einsehbar, zudem liegen einzelne ausgedruckte Exemplare auf. Helmuth Zipperlen und François Huber wurden vorgängig gebeten das Protokoll zu lesen.

Nun werden mit Jacqueline Heim und Marie Lorenzi zwei Stimmenzählerinnen vorgeschlagen und von der Versammlung mit Applaus bestätigt.

Von der Präsidentin besonders willkommen geheissen werden Stadtpräsidentin Stefanie Ingold sowie der Intendant Dieter Kaegi und die Theaterdirektoren Patric Baumann und Olivier Keller. Besonders begrüsst wird auch der Vertreter der Presse, Helmut Zipperlen.

Es sind auch etliche Entschuldigungen eingetroffen, siehe dazu Anhang 1 zu diesem Protokoll. Namentlich erwähnt die Präsidentin folgende Abwesenheiten: Regierungsrat Remo Ankli, Kassier Raymond Melly und die Vorstandsmitglieder Christine Liechti und Madeleine Elmer. Ausserdem ist entschuldigt: Sascha Haenschke, CEO von Travino (Spender des Apéro am heutigen Abend).

1. Protokoll der Generalversammlung vom 07.05.2024

Das Protokoll der letzten GV vom 07.05.2024 wird von den beiden oben erwähnten Vertretern aus der Versammlung als korrekt und vollständig beurteilt. Aus der Versammlung erfolgt keine Wortmeldung. Das Protokoll wird somit per Akklamation genehmigt und dankt.

2. Jahresbericht 2024 des Vorstands

In ihrem Bericht zum Vereinsjahr 2024 erwähnt die Präsidentin den Wechsel der Schauspielleitung als zentrales Ereignis. Der Start in die neue Schauspiel-Ära am TOBS ist gut gelungen. Claudia Eng gratuliert den neuen Theaterdirektoren Patric Baumann und Olivier Keller zu ihren ersten Produktionen, die sowohl beim Solothurner Publikum wie auch bei der Kritik gut angekommen sind. Sie wünscht weiterhin gutes Gelingen. Die Freunde konnten im Dezember 2024 an einem speziellen Anlass („100 Tage neue Leitung“) die neuen Direktoren persönlich kennenlernen und sich von ihrer künstlerischen Arbeit überzeugen. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand gestaltet sich unkompliziert, wir freuen uns auf künftige gemeinsame Projekte.

Neue Konzepte prägten auch die Arbeit innerhalb des Vereins. Die Präsidentin erwähnt zunächst die Weiterführung des vor zwei Jahren lancierten Konzepts „die Schaulustigen“. Ziel dieses gemeinsamen Projekts unseres Vereins in Zusammenarbeit mit TOBS ist die Verjüngung des Solothurner Theaterpublikums. Das Konzept soll nun ausgeweitet und die Community der jungen Theaterbesucher erweitert werden. Die Versammlung honoriert diese Bemühungen mit einem kurzen spontanen Applaus.

Des Weiteren wurde in den vergangenen Monaten ein aktualisiertes Sponsoringkonzept ausgearbeitet, das uns erlauben soll, Sponsoren professioneller abzuholen und ihnen adäquate Gegenleistungen anzubieten. Im Vereinsjahr wurden auch Arbeiten zur Aktualisierung unserer Website und in diesem Zusammenhang auch eine Modernisierung der Datenbank aufgenommen. Dieses neue IT-Konzept ist noch nicht abgeschlossen. Wir hoffen, es anlässlich der nächsten GV vorstellen zu können.

Bezugnehmend auf eine Anfrage an der GV 2024 erläutert die Präsidentin nun, dass der Vorstand die Idee, finanzielle Reserven abzubauen, aufgenommen hat. Noch im letzten Vereinsjahr wurden zusätzliche Gelder für die Produktionen „Pippas Traum“, „Frank Buchser“ und „Eine florentinische Tragödie“ (insgesamt CHF 23'000) gesprochen. Dies zusätzlich zu den üblicherweise fälligen Beiträgen im Umfang von gesamthaft CHF 12'000 an die beiden Produktionen „Maria Stuart“ und „Frank Buchser“. Geplant ist, die angehäuften Reserven über die nächsten 3-4 Jahre abzubauen.

Unser Verein konnte im vergangenen Jahr zusammen mit den Verantwortlichen von TOBS wiederum ein vielseitiges Programm an Probenbesuchen und Hintergrundinformationen aus den Sparten Schauspiel und Musiktheater anbieten. Die Präsidentin dankt den Mitarbeiter*innen von TOBS für die Bereitschaft und das grosse Engagement, welche es überhaupt möglich machen, unseren Vereinsmitgliedern jedes Jahr ein derart aussergewöhnliches Angebot präsentieren zu können.

Schliesslich dankt die Präsidentin auch unseren Sponsoren: der GA Weissenstein und der Travino AG. Ein Dank geht auch an alle Mitglieder für die Treue zum Stadttheater Solothurn und die pünktliche Bezahlung der Mitgliederbeiträge und insbesondere die spontanen „Aufrundungen“.

Der Mitgliederbestand ist im Vereinsjahr leicht rückläufig. Ende 2024 zählen wir 483 Mitglieder der Freude des Stadttheaters (2023: 503)

Die Versammlung verdankt und genehmigt diesen Jahresbericht mit grossem und langanhaltendem Applaus. Die Vizepräsidentin, Barbara Imholz, ergreift nun das Wort und spricht der Präsidentin im Namen von Vorstand und der Mitglieder des Vereins den Dank für ihre grosse Arbeit und den unermüdlichen Einsatz aus. Die Versammlung unterstreicht das mit nochmaligem Applaus.

3. Jahresrechnung 2024

Der Vereinskassier, Raymond Melly, musste sich für die heutige Versammlung entschuldigen lassen. An seiner Stelle übernimmt Vorstandsmitglied Philipp Eng die Vorstellung von Erfolgsrechnung und Bilanz. Die entsprechenden Dokumente werden angezeigt und sie liegen auf.

Phillip Eng weist darauf hin, dass die Bilanz eine Reduktion der Eigenmittel um CHF 11'875.25 ausweist. Dies ist gewollt und entspricht dem angestrebten Abbau angehäufter Reserven. Für den Hilfsfond und die Gönner ergeben sich keine nennenswerten Veränderungen.

Phillip Eng erläutert, dass in der Erfolgsrechnung die Mitgliederbeiträge leicht unter Budget ausfielen. Die eingegangenen Spenden konnten den Ertrag aber kompensieren. Beiträge ans Theater waren mit CHF 35'000 um 12'000 höher als budgetiert. Dies ist dem bereits mehrfach erwähnten, gewollten Abbau von Reserven geschuldet (siehe Traktandum 2 Jahresbericht). Der Jahresverlust ist dadurch erklärt.

Phillip Eng schliesst mit einem Dank an den Kassier für die exakte und gewissenhafte Buchführung.

Aus der Versammlung ergibt sich die Frage, was man sich unter „übriger Aufwand“ (CHF 4132.85) vorzustellen habe. Eine telefonische Rückfrage beim Kassier, Raymond Melly, ergibt, dass es sich vorwiegend um Kosten für Apéro anlässlich der Vereinsanlässe und um Geschenke handelt. Urs Keller, der Einsprecher gibt sich mit der Auskunft zufrieden.

4. Bericht der Kontrollstelle

Revisor François Huber gibt seinem Bedauern Ausdruck, dass Raymond Melly bei der Präsentation der letzten von ihm verantworteten Rechnung nicht anwesend sein kann.

Wie immer in der Amtszeit von Raymond Melly ist François Huber des Lobes voll: Die Buchhaltung exzellent, die Rechnung topp. Auch er schliesst mit grossem Dank an den Kassier und empfiehlt der Versammlung, Rechnung und Bilanz zu genehmigen.

Die Präsidentin bittet nun, über Jahresrechnung 2024 abzustimmen. Die Rechnung wird durch Handerheben einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt. Die Versammlung spendet nochmals Applaus für Raymond Melly.

Die Präsidentin bittet nun um die Erteilung der Décharge an den Vorstand. Die Versammlung gewährt diese durch einen kräftigen Applaus.

5. Festlegung der Jahresbeiträge

Der Vorstand beantragt die Jahresbeiträge unverändert zu belassen (CHF 30.—für Einzelpersonen, CHF 50.—für Paare und für juristische Personen). Aus der Versammlung wird das Wort nicht gewünscht. Durch Applaus werden die Mitgliederbeiträge somit gemäss dem Vorschlag des Vorstandes genehmigt.

6. Budget 2025

Philipp Eng stellt nun, wiederum in Vertretung des verhinderten Kassiers, Raymond Melly, das Budget 2025 vor.

Erträge aus Mitgliederbeiträgen und Spenden werden wie im Vorjahr budgetiert. Auch im laufenden Vereinsjahr sind im Rahmen des geplanten Abbaus überschüssiger Reserven höhere Beiträge als üblich ans TOBS vorgesehen (CHF 30'000). Ausserdem wurden CHF 15'000 für die Aktualisierung der Website und eine neue IT-Lösung für die Datenbank eingesetzt.

Die Präsidentin dankt Raymond Melly für die Erstellung und Philipp Eng für die Vorstellung des Budgets. Sie bittet dieses zu genehmigen.

Aus der Versammlung meldet sich Sigrun Kuhn-Hopp zu Wort. Sie schlägt vor den Beitrag an TOBS um CHF 5'000 auf CHF 35'000 zu erhöhen. Über diesen Antrag lässt die Präsidentin abstimmen: 33 Anwesende stimmen dem Antrag zu, 9 sind dagegen, 18 Enthaltungen.

Nun wird über das entsprechend abgeänderte Budget abgestimmt. Die Zustimmung erfolgt ohne Gegenstimmen, aber mit 10 Enthaltungen.

7. Demissionen und Wahlen

Nach einer längeren Phase der Konstanz im Vorstand muss Claudia Eng auch dieses Jahr zwei Rücktritte vermelden. (Nachdem bereits vor einem Jahr zwei Personen aus dem Vorstand verabschiedet wurden).

Im Verlaufe des letzten Vereinsjahres hat Madeleine Elmer sich aus dem Vorstand zurückgezogen. Sie ist heute nicht anwesend. Die Präsidentin würdigt Madeleine Elmer, die seit 1977 in der damaligen Theaterkommission mitwirkte (den Verein der Freunde in der heutigen Form gab es damals noch nicht). Sie hat sich von Anfang an vor allem in der Arbeitsgruppe „Gönnerclub“ engagiert. Madeleine Elmer war als hervorragende Netzwerkerin von herausragendem Nutzen für TOBS. Sie hat unzählige erfolgreiche Aktionen angestossen. Dabei ist sie nicht selten auch unkonventionell, aber immer kreativ und der Sache dienend vorgegangen. Eine Delegation aus dem Vorstand hat Madeleine Elmer zu Hause besucht und ihr ein würdiges Abschiedsgeschenk überreicht. Die Präsidentin präsentiert ein Bild des barocken Zuschauerraums des Stadttheaters Solothurn, das wir zusätzlich überbringen werden. Die Versammlung spendet der scheidenden „grauen Eminenz“ im Vorstand warmen Applaus.

Auf diese Generalversammlung hin hat auch unser Kassier, Raymond Melly, demissioniert. Für die heutige Versammlung musste er sich entschuldigen lassen. Auch er war seit Ende der 70er Jahre, also gut 45 Jahre für das Theater und unseren Verein aktiv in verschiedenen Funktionen: seit 1986 als Revisor und seit 2013 als Kassier. Einen exakteren, gewissenhafteren und speditiveren Kassier kann sich ein Verein gar nicht wünschen. Raymond Melly war alles andere als ein knausriger Kassenwart: „Das Geld sollten wir nicht horten: es muss unter die Theaterleute“, war seine Devise. Geschätzt haben wir auch seine ruhige und überlegte Art. Die Präsidentin spricht ihm grossen Dank für seine langjährige Tätigkeit aus. Auch er wird, weil er heute nicht anwesend sein kann, von einer Vorstandsdelegation besucht werden, damit ihm ein wohlverdientes Abschiedsgeschenk und eine Erinnerung überreicht werden kann.

Demissioniert hat auch der Ersatzrevisor Thomas Meuli. Als Ersatzrevisor mussten wir nie auf seine Dienste zurückgreifen.

Die erwähnten drei Rücktritte aus dem Vorstand erfordern nun die Aufnahme neuer Kräfte. Glücklicherweise kann die Präsidentin drei kompetente und spannende Persönlichkeiten präsentieren, die sich für die Mitarbeit in unserem Vorstand zu Verfügung stellen.

Als neuen Kassier stellt die Präsidentin Michael Kiefer vor. Er ist aufgewachsen in Solothurn und wohnt noch immer hier. Als Bankdirektor (Verantwortlicher Vermögensverwaltung) ist er bestens qualifiziert für die Übernahme unserer Kasse. Michael Kiefer ist anwesend und stellt sich kurz selbst vor: Er freut sich auf die Mitarbeit im Vorstand und betrachtet es als Ehre, sich für die Kulturinstitution TOBS zu engagieren. Er hat selbst Theatererfahrung, die weit in seine Jugend zurückreicht. Mit Applaus wird er als neuer Kassier gewählt.

Philipp Eng stellt nun Marianne Stebler vor, die wegen einem Auslandaufenthalt heute nicht hier sein kann. Sie ist Grafikerin und Werberin und bestens qualifiziert für die Übernahme des neu geschaffenen

Vorstandressorts „Public Reations“. Philipp Eng schildet Marianne Stebler als sehr zuverlässig und kreativ. Auch sie hat einen engen Bezug zum Theater. Sie wird in absentia mit Applaus als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Als weitere Kandidatin für die Mitarbeit im Vorstand kann die Vize-Präsidentin, Barbara Imholz, nun Sibille Keune vorstellen. Sibille Keune ist Primarlehrerin in Derendingen. Sie vertritt die GLP im Gemeinderat der Stadt Solothurn. Ihr politisches Engagement (Fraktionssitzung) ist auch der Grund, weshalb sie sich für heute Abend entschuldigen musste. Umwelt, Bildung und Kultur sind die Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit. Sibille Keune ist bereits Mitglied im Vorstand des Kunstvereins. Auch sie hat einen Bezug zum Theater: mehrere Jahre gehörte sie zum Team der Platzanweiserinnen. Auch sie wird nun mit viel Applaus in den Vorstand gewählt.

Allen drei neu gewählten Vorstandsmitgliedern gratuliert die Präsidentin und wünscht ihnen einen guten Einstieg bei uns, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der Vorstand ist nun wieder vollständig. Gesucht wird noch, so die Präsidentin, auf die GV 2026 ein Ersatzrevisor. Spontan meldet sich aus der Versammlung niemand für dieses Amt.

8. Verschiedenes:

Nun darf Claudia Eng die Stadtpräsidentin aufrufen. Stefanie Ingold gratuliert als erstes zu den soeben gewählten neuen Vorstandsmitgliedern. Die drei, so findet sie, werden unser Gremium sehr gut ergänzen. Die Stadtpräsidentin dankt für die Einladung zu unserer Versammlung, sie ist gerne hier und freut sich, die Grüsse der Stadt überbringen zu dürfen. Sie schätzt es, unter Freunden zu sein. Freunde, so Stefanie Indold, sind für jedermann wichtig, auch für Institutionen. Freunde sollen unterstützen, sie dürfen aber durchaus auch einmal kritisch sein. Dies ist gerade im kulturellen Bereich wichtig. Die Stadtpräsidentin dankt dem Vorstand für die ehrenamtliche Tätigkeit. Ohne Freiwilligenarbeit würde unser Staatswesen nicht funktionieren, aber es wird immer schwieriger, Personen für solche Tätigkeiten zu gewinnen. Institutionen wie das TOBS sind auf ein grosses Netzwerk angewiesen. Vereine wie der unsere sind diesbezüglich sehr wertvoll. Die Stadtpräsidentin spricht auch dem Intendanten, Dieter Kaegi, und dem gesamten Team von TOBS ihren Dank aus. Sie findet, dass die in der letzten Saison gezeigten Produktionen bewegen. Sie ist gespannt auf das neue Saisonprogramm.

Claudia Eng erkundigt sich nun nach Wortmeldungen aus der Versammlung, Das Wort wird nicht gewünscht.

Damit ist der statuarische Teil der Generalversammlung abgeschlossen.

Die Präsidentin darf jetzt Dieter Kaegi das Wort übergeben. Dieser führt nun zusammen mit Urs Josef Flury (dem Sohn des Komponisten Richard Flury) und dem Regisseur der Produktion „Eine florentinische Tragödie“, Paul Mann, auf informative und unterhaltende Art über zum folgenden Probenbesuch, zu dem alle Anwesenden eingeladen sind.

Thomas Egger

Thomas Egger, Aktuar

Anhang 1 zum Protokoll der GV vom 22.04.2025

Bis zur GV eingegangene Entschuldigungen:

Anderegg	Regine
Ankli	Remo
Bedenig	Dieter
Bedenig	Helga
Bernardoni	Franziska
Born	Regine
Bünger	Christoph
Diem	Sibylle
Elmer	Madeleine
Esseiva	Michel
Fluri	Kurt
Frey	Lorenz
Gygax	Rosmarie
Haenschke	Sascha
Imoberdorf	Annemarie
Jeger	Marianne
Kaech	Beat
Liechti Gertsch	Theres
Liechti	Christine
Meier	Paul
Melly	Raymond
Meuli	Thomas
Musslier	Joël
Orlando	Renato
Orlando	Liliane
Pazen	Benjamin
Probst	Anton
Remy	Dorothée
Ritler	Stefan
Röetschi	Reina
Rohner	Patrick
Schalit	Florian
Siegenthaler	Roger
Sollberger	Paul
Sollberger	Rosemarie
Steinegger	Vreni
Streit	Barbara
Studer	Andrea
Studer	Martin
Wachsmuth	Roger
Wachsmuth	Irene
Wittlin Hoffmann	Diana

Zanetti	Roberto
Ziese	Diana
Zimmermann	Josef
Zimmermann	Ursula